

Wochenblatt

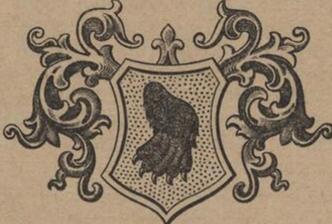
für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Als Beiblätter:
1. **Illustr. Sonntags-
blatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirth-
schaftliche Beilage**
(monatlich).

**Amts-
Blatt**
des Königl. Amtsgerichts



Blatt
und des Stadtrathes

Abonnement-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zufendung.

Pulsnik.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Dieerundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 9.

30. Januar 1892.

Die von dem Unterzeichneten auf den 1. Februar 1892 im Pohle'schen Verkaufslocale hier anberaumte Versteigerung findet nicht statt.
Pulsnik, den 29. Januar 1892.

Kunath, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 1. Februar c.: Viehmarkt in Königsbrück.

Weltausstellung in Chicago.

Mit dem Beginn des Jahres 1892 hat die Verwaltung der Columbianischen Weltausstellung das dritte Fiscal-Jahr angetreten, und wenn man einen Rückblick auf die bisherigen Errungenschaften für das kommende große Ereigniß wirft, so muß auch der Skeptiker zur Ansicht gelangen, daß die Columbianische Weltausstellung ein Blatt in der Weltgeschichte zu werden verspricht, welches ohne Parallele sein dürfte, denn die Schatzkammern dieses an Reichthümern gesegneten Landes werden mit einer in der Geschichte beispiellosen Freigiebigkeit geöffnet, um der Welt die große Bedeutung der 400 jährigen Feier der Entdeckung Amerikas in demonstrativer und großartiger Weise vor Augen zu führen. Wenn jetzt auch der Staat und die Stadt New-York gewaltige Anstrengungen machen, um der jungen Riesin des Westens in ihrem gigantischen Unternehmen hilfreich beizuspringen und durch ein „Exhibit“ würdig des „Empire“-Staates auf der Columbianischen Ausstellung vertreten zu sein, so geschieht dies sicherlich in Folge der Anregung, welche die Bürger von Chicago und die Leiter des Unternehmens gegeben, welche bisher durch ihre fieberhafte Thätigkeit und Ausbringung großer finanzieller Opfer der Welt bewiesen haben, daß sie die Sache ernst nehmen. In Folge dieses guten Beispiels konnte dann natürlich New-York, als der älteste und bedeutendste Staat der Union nicht zurückbleiben, und die Theilnahme dieses Staates und der Metropole des Ostens wird eine allgemeine, darüber sind sich die Gelehrten jetzt einig.

Was nun aber, vom internationalen Standpunkt betrachtet, die „Fair“ zu einem großartigen Ereigniß stempelt, in Folge dessen sich jetzt die Völker der Erde zu dem edlen Wettstreit rufen, ist die weltgeschichtliche Bedeutung der Ausstellung, in Verbindung mit der 400 jährigen Entdeckung Amerikas.

Die Centennial-Ausstellung (1876 in Philadelphia) hatte mehr ein nationales als internationales Gepräge, galt es doch bekanntlich das hundertjährige Bestehen der großen Republik zu feiern. Die Columbianische Ausstellung erweckt aber in der ganzen Welt mehr Interesse als irgend eine andere ihrer Vorgängerinnen, denn es gilt die Errungenschaften unseres Planeten und aller Zeit, soweit die Geschichte reicht, vorzuführen, die Entwicklung der Cultur und Civilisation auf diesem Continente von der Landung des Columbus bis auf unsere Zeit in einem Gesamttrahmen der staunenden Welt zu enthüllen und auf dem Gebiete von Handel, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft mit allen Nationen neue Verkehrswege zu bahnen, Segen bringend für alle Zeiten. So wird jetzt für die am 12. October dieses Jahres stattfindende Uebergabe der Ausstellungspläne an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Alles hergerichtet. Mit Riesenschritten gehen die Prachtbauten im Jackson-Park ihrer Vollendung entgegen, sodas die Einweihungsfeier im October, an welcher sich, außer dem Präsidenten und den obersten Regierungsbeamten, auch das diplomatische Corps betheiligen wird, und für welche ferner die Summe von 4,000,000 M. zur Bestreitung der Kosten ausgesetzt ist, den Reigen der Jubiläums-Periode eröffnet. Laut eines Congressgesetzes muß die Uebergabe am 12. October, dem 400. Jahrestag der Landung Columbus' erfolgen; doch werden die Thore der Ausstellung erst am darauffolgenden 1. Mai 1893 der Welt geöffnet, und unmittelbar vor diesem Ereigniß wird im Hafen von New-York — mit Ausnahme des von Rio de Janeiro, der schönsten der Welt — eine großartige Flotten-Demonstration stattfinden. Diese Flotten-Revue, welche im April 1893 stattfindet, ist vom Congress angeordnet, und zur Theilnahme an derselben hat Präsident Harrison an sämt-

liche Völker der Erde Einladungen ergehen lassen. Die spanische Regierung hat sich bereits erboten, eine Copie des Schiffes „Santa Maria“ herstellen zu lassen, in welchem bekanntlich Columbus seine erste denkwürdige Reise antrat. Die Ausrüstung und Bemannung des Schiffes wird in streng historischer Weise erfolgen, und nachdem die „Santa Maria“ an der Flottenrevue in New-York Theil genommen haben wird, soll sie durch den „Eric“-Canal auf die Binnenseen und nach Chicago gebracht werden, woselbst die formelle Uebergabe des Schiffes an die Ausstellungsbehörde stattfinden wird; unstreitig verspricht die „Santa Maria“ ein jeheunwertiges, anziehendes Ausstellungsobjekt zu werden.

Bis Ende 1891 waren bereits 2000 Anmeldungen von Ausstellern eingelaufen. Diese Zahl umfaßt jedoch nur die direkt an die Ausstellungsbehörde gerichteten Platzgesuche, und daher dürfte, einschließlich der bei den fremdländischen Ausstellungs-Commissionen eingelaufenen Anmeldungen, die Gesamtzahl das Doppelte obiger Ziffer schon überschritten haben.

Für die fieberhafte Thätigkeit, welche im Preß- und Ausstellungs-Bureau herrscht, mögen folgende Zahlen in bezeichnender Weise zeugen: 249,522 Poststücke wurden allein in der ersten Woche im Monat December vorigen Jahres von diesem Bureau nach allen Theilen der Welt versandt; durchschnittlich belief sich die tägliche Expedition während dieser einen Woche auf 61,687 Poststücke.

Der Gesamtbankumsatz Chicago's während einer der letzten Wochen betrug 102,000,000 St., gleich dem 13. Theile des Gesamtumsatzes im Lande.

Auch den Manen des Turnbaters Fahm wird auf der Columbianischen Weltausstellung ebenfalls die gebührende Achtung geschenkt werden, denn die deutsche Turnerei wird vollauf vertreten sein, um den Werth des deutschen Turnsystems als Erziehungsmittel für Körper und Geist in's rechte Licht zu stellen. Zu diesem Zwecke hat die deutsche Turnerschaft beschlossen, keine Sonderausstellung zu veranstalten, sondern gemeinsam mit dem Nordamerikanischen Turnerbunde vorzugehen.

So werden denn auf allen Gebieten gewaltige Anstrengungen für die Ausstellung gemacht; die Industrie und Technik wird ihr Bestes thun, die Wissenschaft nicht zurückbleiben und so eine Weltausstellung ohne Gleichen zu Stande kommen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der hiesige Militär-Verein beging am Mittwoch Abend den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm durch Concert und Ball im Saale des Schießhauses. Vom Vorstande wurde nach Vortrag mehrerer Concertstücke, die die Gierth'sche Capelle ausgezeichnet ausführte, in einer längeren Ansprache des hohen Geburtstages gedacht und dem Kaiser ein dreifaches Hoch geweiht, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Auch dem hohen Protector der Militärvereine, unserm Könige Albert brachte die Festversammlung ein brausendes Hoch. Die von dem Militär-Gesangverein unter Leitung des Herrn Lehrer Engel vorgetragene Lieder erfreuten die Zuhörer ungemein und wurden lebhaft applaudirt.

Die vielbesprochene Frage, ob der Tag, an welchem ein Kind 1 Jahr alt wird, sein erster oder zweiter Geburtstag genannt werden soll, ist in ihrer Bedeutung für das Rechtsgebiet durch das Reichsgericht, dahin entschieden, daß der Tag der Geburt selbst als der erste Geburtstag,

der Tag also, an welchem man ein Jahr alt wird, als der zweite anzusehen sei.

Neue Briefmarken werden demnächst vom Reichspostamt ausgegeben werden. Die neuen Postwertzeichen, an deren Herstellung bereits in der Reichsdruckerei gearbeitet wird, werden sich in Form und Zeichnung wesentlich von den jetzt im Gebrauch befindlichen Marken unterscheiden. Sie werden sechseckig sein und das Bildniß der Germania aufweisen, das nach der Statue der Germania auf dem Niederwaldenthal gezeichnet ist. Die Farben für die verschiedenen Werthe der Marken werden internationalen Abmachungen zufolge dieselben bleiben. Die neuen Marken dürften etwa im April in den Verkehr gebracht werden. Veranlassung zu der Neuauflage der Postwertzeichen hat die Thatsache gegeben, daß die jetzt in Gebrauch befindlichen Briefmarken wiederholt nachgemacht worden sind. Bei der Herstellung der neuen, hat man zu Mitteln gegriffen, welche den Fälschern die Ausübung ihres Handwerks sehr erschweren werden.

Dresden, 28. Januar. Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hohreien Prinz und Prinzessin Friedrich August feierten gestern Abend mittels Sonderzuges von Berlin über Röderrau nach hier zurück.

Dresden. Die Königin Carola, welche sich von ihrer letzten Erkrankung völlig erholt hatte, ist neuerdings wieder von einer leichten Erkältung befallen und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen das Bett nicht verlassen. — Der für den 28. und 29. Januar in Aussicht genommene Besuch des Königs und der Königin von Württemberg am königlich sächsischen Hofe ist unterblieben.

Dresden. Freitag Nachmittag 4 Uhr wird die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen ihre 4. ordentliche Vortrags-Versammlung im Winterhalbjahr 1891/92 in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“, Dresden A., Marienstraße Nr. 20, abhalten. Herr Guttsbesitzer Fritz Arndt auf Klostergut Oberwartha bei Cossebaude wird sprechen über Gründung im Allgemeinen und besonders über diejenige in Oberwartha. Herr Arndt dürfte von den sächsischen Landwirthen zu denen zu rechnen sein, welche der Gründungsfrage ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben. Man darf vielleicht sogar sagen, daß Herr Arndt in Sachsen als der eifrigste Befechter und Anhänger der Gründung bez. der Viebig'schen Lehre anzusehen ist. Derselbe hat sich aber nicht allein auf theoretische Abhandlungen über die z. Bt. hochwichtige landwirthschaftliche Frage beschränkt, sondern seine Ansichten hierüber praktisch in seiner eigenen Wirthschaft — und zwar mit Vortheil — verwerthet. Die diesbezüglichen Versuche, die Herr Arndt in seiner Wirthschaft seit einer Reihe von Jahren angestellt hat und die derselbe in seinem Vortrage durch Zahlen näher beleuchten wird, tragen hoffentlich dazu bei, weitere landwirthschaftliche Kreise zu ähnlichen Versuchen anzuregen. Soll doch die Gründung ganz wesentlich mit dazu beitragen, die Getreideproduktion Deutschlands so zu erhöhen, daß dasselbe in die Lage gesetzt wird, seinen gesammten Bedarf an Getreide selbst zu erbauen, welche Ansicht der auf dem Gebiete der Gründung als erste Autorität zu betrachtende Herr Schulz-Lupitz in seinem am 6. November in unserer Gesellschaft gehaltenen Vortrage ebenfalls ausgesprochen hat. Die Wichtigkeit und Ausgiebigkeit des von Herrn Arndt zu behandelnden Gegenstands wird voraussichtlich eine etwas längere Zeit in Anspruch nehmen, als es in unseren Vortrags-Versammlungen üblich ist; die sesselnde Vortragsweise des Herrn Redners indessen und das Interesse, welches das genannte Thema beanspruchen darf, veranlaßt hoffentlich die Herren Landwirthe als auch Nicht-Landwirthe

